

Erfahrungsbericht University of Zagreb SS24

Vorbereitung

Ich habe mich kurzentschlossen für einen Erasmusaufenthalt entschieden und mich auf einen Platz an den Universitäten aus der Restplatzvergabe beworben, unter anderem für die University of Zagreb. Von dieser bekam ich nach meiner Bewerbung auch zügig eine Zusage. Die Einschreibung und die Bewerbung für einen Platz im Studierendenwohnheim erfolgte kurze Zeit später. Das International Office in Zagreb stand jederzeit für Fragen zur Verfügung, es gab unter anderem auch regelmäßig offene Sprechstunden über Zoom. Man konnte sich ebenfalls für ein Buddyprogramm bewerben, bei dem man einem kroatischen Studierenden zugewiesen wird.

Unterkunft

Die Universität hat drei Studentenwohnheime, in denen sowohl internationale, als auch kroatische Studierende wohnen. Die Miete beträgt zwischen 68€ und 104€. Ich habe im Wohnheim „Cvjetno Nasalje“ gewohnt und monatlich 89,59€ gezahlt. In meinem Wohnheim teilte man sich ein Zimmer und ein Bad zu zweit. Ich habe mir zu Beginn das Zimmer mit einer kroatischen Studentin geteilt. Als sie nach ein paar Wochen ausgezogen ist, durfte eine Freundin, welche auch in dem Wohnheim wohnte, zu mir ins Zimmer ziehen. Die Zimmer und das Bad sind mit dem Nötigsten, einem Bett, einem Schreibtisch und einem Kleiderschrank, sowie Toilette und Dusche, ausgestattet. Auf jeder Etage gibt es eine Küche, lediglich bestückt mit mehreren Herdplatten. Da die meisten kroatischen Studierenden jedoch in einer der vielen Mensen essen, hatte man die Küche meistens für sich, sodass man auch hin und wieder kochen konnte, sobald man sich alle nötigen Küchenutensilien angeschafft hat. Eine der vielen Mensen war direkt an meinem Wohnheim. Die Mahlzeiten wiederholten sich zwar regelmäßig und die Auswahl an Speisen war nicht sehr groß, jedoch kostete eine Mahlzeit, inkl. Suppe, Hauptmahlzeit und Nachspeise, im Durchschnitt nur 1,30€. Auch wenn ich zu Beginn damit gehadert habe, mir mit einer fremden Person ein Zimmer zu teilen, würde ich jedem empfehlen, sich auf einen der Plätze im Wohnheim zu bewerben. Es wohnen sehr viele Erasmusstudierende in den Wohnheimen, weshalb es sehr einfach ist, neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und sich zu verabreden. Auch haben viele meiner

Freunde, welche in privaten Unterkünften gewohnt haben, mir berichtet, sie hätten zu Beginn Probleme gehabt, Anschluss zu finden und sich teilweise alleine gefühlt.

Studium

Die Lehrveranstaltungen für die Studierenden an der juristischen Fakultät fingen bereits eine Woche früher an als die der anderen Fakultäten. Das hatte den Vorteil, dass unsere Einführungsveranstaltung in einem kleineren Rahmen stattgefunden hat und wir somit bereits eine Woche hatten, um uns intensiv kennen zu lernen. An der darauffolgenden Woche ging ich trotzdem zu den regulären Einführungsveranstaltungen der Universität, bei der ich die Möglichkeit nutzte, Leute aus anderen Fakultäten kennen zu lernen. Bei allen Fragen und Problemen standen die Mitarbeitenden des International Mobility Office immer zur Verfügung.

Das Learning Agreement kann innerhalb der ersten Woche noch geändert werden. Das mussten ich und viele andere Studierende auch in Anspruch nehmen, da einige Kurse, die ich gewählt hatte, nicht oder zu anderen Uhrzeiten angeboten wurden. In den ersten zwei Vorlesungswochen war alles zudem ziemlich chaotisch, da Professor*innen regelmäßig zu spät waren oder schlichtweg nicht erschienen sind. Nachdem sich jedoch der universitäre Alltag eingependelt hat und man die ersten Unterrichtseinheiten hatte, legte sich auch das. Die University of Zagreb hat, insbesondere im Wintersemester, einen sehr breiten Katalog an Kursen, welche man belegen kann. Die Kurse sind mit moderatem Einsatz gut zu bestehen. In den Vorlesungen waren wir zwischen fünf und zwanzig Studierende. Außer in den Kursen des Jean Monnet Chair of European Public Law waren wir nur Erasmusstudierende. Belegt man drei der Jean Monnet Kurse erfolgreich, erhält man am Ende des Semesters ein Zertifikat, welches Kenntnisse im Europarecht belegt. Diese Kurse sind jedoch etwas anspruchsvoller als die anderen angebotenen Kurse. Alle Vorlesungen waren sehr interaktiv und geprägt von Diskussionen. Die Note ergab sich aus der Anwesenheit, der mündlichen Beteiligung und einer schriftlichen Klausur oder einem Aufsatz am Ende des Semesters. Ich habe zudem an der Law Clinic teilgenommen, welcher von kroatischen Studierenden geleitet wurde. Durch diesen Kurs kam ich in Kontakt mit kroatischen Studierenden und wir diskutierten in den Einheiten über viele Themen rechtsvergleichend. Für die Teilnahme erhielt ich ebenfalls ein Zertifikat.

Alltag/Freizeit

Ich habe an einigen Veranstaltungen von ESN (Erasmus Student Network) teilgenommen, was ich empfehlen kann, um Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Die Veranstaltungen waren jedoch teilweise schlecht organisiert und viel zu teuer. Daher kann ich jedem empfehlen, Reisen in Nachbarländer oder Städte auf eigene Faust zu erkunden. Das Reisen mit dem Bus ist in und um Kroatien die einfachste und günstigste Möglichkeit. Für ein Wochenendtrip bieten sich vor allem die kroatische Küste, Ljubljana, Wien, Budapest und Sarajevo an. Zagreb selbst hat viele Museen und wunderschöne Parks. Wir haben auch öffentliche Grillplätze am Fluss in der Nähe unseres Wohnheims und am Jarun Lake entdeckt, an denen wir im Sommer unsere Abende verbracht haben. Auch haben wir regelmäßig die Fußballplätze der Wohnheime genutzt und Fußballturniere organisiert. Die Universität hat ebenfalls etwas ähnliches wie Hochschulsport, im Rahmen dessen man Volleyball, Fußball und Tennis spielen oder Kanu fahren kann.

Zagreb hat eine sehr ausgeprägte Kaffeekultur, weshalb man sich oft mit anderen Studierenden nach den Vorlesungen in einem der zahlreichen Cafés trifft.

Im Alltag kommt man gut mit Englisch zurecht, es gibt jedoch auch die Möglichkeit, einen Sprachkurs zu absolvieren.

Fazit

Ich bereue es keine Sekunde, meinen Erasmusaufenthalt in Zagreb verbracht zu haben. Die meisten Menschen in Kroatien sind sehr herzlich und gastfreundlich. Die Professoren waren sehr bemüht um uns und sehr interessiert daran, dass wir gemeinsam eine gute Zeit haben und mit- und voneinander lernen. Ich habe viele Menschen aus aller Welt kennen gelernt und bin über mich hinausgewachsen. Zagreb ist eine kleine Stadt, in der man sich nach ein paar Wochen gut zurecht findet. Auch ist Kroatien eine gute Möglichkeit, um in Länder zu reisen, welche keine typischen Urlaubsdestinationen sind.